



# HESSISCHER LANDTAG

28. 02. 2025

## Kleine Anfrage

**Pascal Schleich (AfD), Dr. Frank Grobe (AfD), Jochen K. Roos (AfD),  
Lothar Mulch (AfD), Volker Richter (AfD), Gerhard Bärsch (AfD),  
Arno Enners (AfD) und Gerhard Schenk (Bebra) (AfD) vom 25.11.2024**

### Spitzensportförderung an Hochschulen in Hessen

und

### Antwort

**Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur**

#### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Viele deutsche Spitzensportler studieren an hessischen Hochschulen und Universitäten. Ein erfolgreich abgeschlossenes Studium und die damit einhergehende Berufsqualifizierung sind für Sportler besonders für die Zeit nach der aktiven Karriere von großer Bedeutung. Fast die Hälfte der deutschen Olympiateilnehmer ist an einer Hochschule eingeschrieben. Dies führt jedoch häufig zu einer zeitlichen Doppelbelastung, der nicht alle Sportler gewachsen sind. In dieser Phase entscheiden sich viele Sportler für die berufliche Karriere und gegen den Leistungssport. Unterstützungsangebote und Förderprogramme können jedoch dabei helfen, dass die Studenten dem Spitzensport nicht dauerhaft den Rücken kehren.

#### **Vorbemerkung Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur:**

Die Landesregierung ist sich der Herausforderungen für Spitzensportlerinnen und -sportler bewusst, die parallel zu ihrem sportlichen Programm ein Studium absolvieren. Sie setzt sich daher in vielfältiger Weise für die Unterstützung der Athletinnen und Athleten ein, um ihnen eine erfolgreiche Karriere im Spitzensport ebenso zu ermöglichen wie einen erfolgreichen Studienabschluss.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege wie folgt:

Frage 1 Welche Kooperationen bestehen zwischen Hochschulen, Olympiastützpunkten und weiteren Elite-Sportstätten in Hessen? Bitte anhand der jeweiligen Art der Kooperationen und den beteiligten Standorten auflisten?

Kooperationen des Olympiastützpunktes Hessen in Frankfurt am Main bestehen mit folgenden Hochschulen:

#### **Staatliche Hochschulen**

- Goethe-Universität Frankfurt (GU),
- Technische Universität Darmstadt (TUD),
- Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU),
- Universität Kassel,
- Philipps-Universität Marburg,
- Hochschule RheinMain (HSRM),
- Hochschule Darmstadt,
- Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit sowie
- Hochschule Geisenheim University.

#### **Private Hochschulen:**

- accadis Hochschule,
- European Business School Universität für Wirtschaft und Recht sowie
- Hochschule Fresenius.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Fernhochschulen, die auch in Hessen tätig sind.

Es gibt Kooperationsvereinbarungen der JLU, der Universität Kassel, der Phillips-Universität Marburg, der HSRM sowie der TUD als „Partnerhochschulen des Spitzensports“ mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh).

Ein weiterer Vertragspartner der JLU und der Universität Kassel ist der Landessportbund Hessen e. V. Darüber hinaus unterhält die Universität Kassel Kooperationen mit dem Deutschen Schwimmverband e. V. Die HSRM kooperiert mit dem Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz und dem Olympiastützpunkt des Saarlandes. Auch bietet die HSRM gemeinsam mit dem Olympiastützpunkt Hessen einen Hochschulinformationstag für Schülerinnen und Schüler der Carl-von-Weinberg Schule (Partnerschule des Leistungssports in Frankfurt a. M.) an.

Frage 2 Wie viele Spitzensportler verfügen aktuell über den Kaderstatus und sind an einer hessischen Hochschule eingeschrieben? Bitte unter Angabe der jeweiligen Sportart und der entsprechenden Hochschule aufzuführen.

Diese Informationen werden in der amtlichen Hochschulstatistik nicht erfasst.

Frage 3 Welche Unterstützungsmöglichkeiten (besondere Zulassungsvoraussetzungen, Befreiung von der Präsenzpflcht, flexible Prüfungstermine) und Förderprogramme (Stipendien und so weiter) gibt es für Spitzensportler in Hessen?

Durch eine Vorabquotenregelung im Gesetz über die Zulassung zum Hochschulstudium in Hessen können Bundeskaderathletinnen und -athleten an den Universitäten und Hochschulen den Zugang zum Studium auch in den zulassungsbeschränkten Studiengängen erlangen.

Zudem können Athletinnen und Athleten, die während der letzten drei Jahre vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung mindestens ein Kalenderjahr lang einem Bundeskader angehört haben, einen Antrag auf Nachteilsausgleich zur Verbesserung der Durchschnittsnote stellen; hierzu ist ein Schulgutachten nötig. Während des Studiums sind durch die Kooperationsvereinbarungen geregelt:

- Befreiung von Anwesenheitspflichten aus sportlichen Gründen (Wettkämpfe/Trainingslager) und
- Flexibilisierung der Klausurtermine und Abgabefristen von Hausarbeiten bei Überschneidungen mit wichtigen Wettkämpfen.

Seitens der Hochschulen wird eine Mentorin oder ein Mentor für die Beratung sowie für die Lösung von Problemfällen unter Hinzuziehung der Laufbahnberaterinnen und Laufbahnberater an den Olympiastützpunkten zur Verfügung gestellt.

Neben Flexibilisierungsmaßnahmen, die unter anderem durch das Förderprogramm der Landesregierung „Hohe Qualität in Lehre und Studium, gute Rahmenbedingen des Studiums“ finanziert werden, bieten fast alle Hochschulen den Athletinnen und Athleten individuelle Beratungsleistung an. An der TUD werden die Athletinnen und Athleten auch bei der Wohnungssuche durch das Studierendenwerk unterstützt und eine kostenlose Nutzung der hochschuleigenen Sportstätten ist möglich. An der Hochschule Fulda werden Wettkämpfe und Hochschulmeisterschaften bezuschusst und die Vermittlung der Studierenden an Spitzenvereine der Region unterstützt. Zudem bestehen dort Kooperationen mit dem hessischen Behinderten- und Rehabilitationsverband sowie Special Olympics.

Frage 4 Welche speziellen Beratungsangebote, die über Spitzensport und Studium informieren, existieren in Hessen? Bitte die beteiligten Hochschulstandorte aufzuführen?

Die Laufbahnberatung des Olympiastützpunktes Hessen ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen der Athletinnen und Athleten. Sie werden dort vollumfänglich zu den Karriereabschnitten Schule/Ausbildung/Studium/Beruf und dazugehörigen Entscheidungszeitpunkten beraten und begleitet.

Darüber hinaus nennen die einzelnen Hochschulstandorte nachfolgende Beratungsangebote:

- Gießen: Sportfachverbände und dazugehörigen Olympiastützpunkte, Call Justus, zentrale Studienberatung sowie Studienfachberatung,
- Kassel: Allgemeine Studienberatung und Studieninformation, Hochschulsport,
- Marburg: Olympischer Sportbund, Zentrum für Hochschulsport,

- Wiesbaden: Mentorinnen und Mentoren der Fachbereiche, Studienberatung Hochschulsport, Hochschulinformationstage für Schülerinnen und Schüler des Sportinternats „Carl-von-Weinberg Schule“,
- Darmstadt: Beratung durch den Spitzensportbeauftragten sowie
- Fulda: Beratung des Hochschulsports.

Frage 5 Wie beurteilt die Landesregierung die Sportinfrastruktur an hessischen Hochschulen beziehungsweise in Hochschulnähe in Bezug auf Ausstattung mit Trainingsräumen, -flächen und Sportgeräten? Die Antwort bitte begründen.

Das Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) hat in den letzten 15 Jahren für die Modernisierung von Sportstätten an den Hochschulen beispielhaft folgende größere bauliche Maßnahmen aus verschiedenen Bauprogrammen finanziert beziehungsweise gefördert:

- Universität Kassel: Neubau Multifunktionsgebäude Sportwissenschaften, **1,1 Millionen Euro,**
- Hochschule Fulda: Neubau Mühle Heyl mit Sporthalle, **8,7 Millionen Euro,**
- Phillips-Universität Marburg: Modernisierung der Sporthallen Jahnstraße, **2,3 Millionen Euro,**
- JLU: Neubau Multifunktionsgebäude Sportwissenschaften, **4,8 Millionen Euro,**
- GU: Modernisierung und energetische Sanierung Sporthalle Ginnheim: **13,1 Millionen Euro sowie**
- TUD: Sanierung Hochschulbad, **4,5 Millionen Euro.**

Die Hochschulen legen bei der jeweiligen baulichen Entwicklungsplanung die Prioritäten für bauliche Maßnahmen an der Gebäudeinfrastruktur im Rahmen ihrer Hochschulautonomie selbst fest. Dem HMWK liegen aktuell keine Bedarfe für bauliche Maßnahmen an der jeweiligen Sportinfrastruktur vor.

Frage 6 Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um sicherzustellen, dass Spitzensportler ihre duale Karriere erfolgreich bewältigen können? Die entsprechenden Maßnahmen bitte anhand ihres Erfolgsgrades bewerten?

Neben den oben genannten Maßnahmen an den einzelnen Hochschulstandorten beteiligt sich die Landesregierung an der Finanzierung des Olympiastützpunkts Hessens. Dort werden Spitzensportlerinnen und -sportler auch individuell über die jeweiligen Kooperationsvereinbarungen ihrer Hochschulen durch die Laufbahnberaterinnen und -berater unterstützt.

Seit September 2005 bietet das Land mit der Sportfördergruppe der Polizei ausgewählten Spitzensportlerinnen und -sportlern die Chance, ihr Studium bei der Polizei mit ihrer sportlichen Karriere zu verbinden. Die dualen Karrieremöglichkeiten für Athletinnen und Athleten sind mit der Einrichtung einer neuen Sportgruppe für Verwaltungssportlerinnen und -sportler seit dem 01.09.2020 weiter ausgebaut worden. Auch hier wird durch flexible und an die Anforderungen des Leistungssports angepasste Lösungen eine parallele Karriere und eine nachsportliche Berufskarriere für Athletinnen und Athleten ermöglicht.

Frage 7 Welche Pläne hat die Landesregierung, um die Attraktivität der hessischen Hochschulen für Spitzensportler weiter zu steigern? Die Antwort bitte begründen.

Die Landesregierung will Spitzensportlerinnen und -sportler frühestmöglich und nach besten Kräften mit Unterstützungsangeboten fördern. So beabsichtigt die Landesregierung, die Stärkung von Universitäten als Orte des Leistungssportes zu prüfen und eine Potentialanalyse durchzuführen. Im Hochschulbereich ist geplant, einen Studiengang für Trainerpersonal an der GU zu etablieren. Außerdem wird sich die Landesregierung mit der Umsetzung einer weiteren Elite-schule des Sports und eines Sportinternats in Wiesbaden befassen.

Darüber hinaus beabsichtigt die Landesregierung, noch bessere Rahmenbedingungen in der Polizei, der Verwaltung und den Hochschulen zur Vereinbarkeit von Profisport und Beruf/Studium zu schaffen. Sie wird prüfen, inwieweit die Gehaltsstruktur der Landestrainerinnen und -trainer wettbewerbsgerecht optimiert werden kann. Sie setzt sich weiterhin mit aller notwendigen Vehemenz für eine langfristige Perspektive des Bundesstützpunktes Ski Nordisch in Willingen ein und unterstützt die Strukturen im Nachwuchsleistungssport sowie den Neubau der Skisprung-schanze. Die Landesregierung will außerdem weitere internationale Sportgroßveranstaltungen nach Hessen holen.

Frage 8 Wie bewertet die Landesregierung die derzeitige finanzielle Unterstützung für Spitzensportler und sieht sie gegebenenfalls Bedarf für eine Erhöhung der Fördermittel? Die Antwort bitte begründen.

Die finanzielle Spitzensportförderung liegt in der alleinigen Zuständigkeit des Bundes. Die Länder sind für die Nachwuchsleistungssportförderung zuständig. Das Land Hessen beteiligt sich in erheblichem Maße an der Finanzierung des Olympiastützpunktes Hessen sowie an der Finanzierung von Bundesstützpunkten, die in Hessen verortet sind.

Frage 9 Welche Erfolge und Herausforderungen wurden bei der Integration von hessischen Spitzensportlern in das Hochschulleben innerhalb der letzten fünf Jahre festgestellt? Bitte seit 2018 bis zum letzten Stichtag der Datenerfassung angeben. Die Antwort bitte begründen.

Eine systematische Datenerfassung zu Erfolgen und Herausforderungen bei der Integration von Spitzensportlern in das Hochschulleben liegt nicht vor. Als Erfolge benennen die Hochschulen bestmögliche Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport, wenige Studienfachwechsel und Studienabbrüche, die Teilnahme an nationalen und internationalen Hochschulmeisterschaften in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband sowie erfolgreiche Alumnae und Alumni des Spitzensports. Darüber hinaus wurde das Thema Spitzensport von einzelnen Hochschulen von Seiten der Hochschulleitung in Fachbereichen und Institutionen etabliert sowie weitere Unterstützerinnen und Unterstützer hinzugewonnen.

Frage 10 In welchem Umfang kooperieren die hessischen Hochschulen mit nationalen und internationalen Sportverbänden, um die bestmögliche Unterstützung für Spitzensportler zu gewährleisten? Die entsprechenden Maßnahmen bitte anhand ihres Erfolgsgrades bewerten

Die Kooperationen sind in Frage 1 dargelegt. Darüber hinaus benennen die Hochschulen folgende Unterstützungsleistungen: Entsendung von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern zu nationalen und internationalen Wettkämpfen in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband, Kooperation mit einzelnen Sportverbänden wie zum Beispiel dem Deutschen Ruderverband sowie dem Deutschen Basketballbund an der Phillips Universität Marburg, dem Deutschen Olympischen Sportbund und internationalen Sportverbänden wie der European University Sports Association und der Fédération International du Sport Universitaire.

Die Kooperationen werden von den beteiligten Hochschulen grundsätzlich als zielführend bewertet. Eine systematische Auswertung liegt der Landesregierung nicht vor.

Wiesbaden, 27. Februar 2025

**Timon Gremmels**